

(Deutsche Fassung)

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-000152/20
an die Kommission
Patrick Breyer (Verts/ALE)
(10. Januar 2020)

Betrifft: iBorderCtrl: Falsche Anschuldigungen und Diskriminierung durch Video-Lügendetektor

Im Rahmen des Projekts iBorderCtrl wurde der Prototyp eines „intelligenten Grenzkontrollsystems“ in einem Pilotversuch getestet. Eine italienische Journalistin hat berichtet, dass die Komponente zur Aufdeckung von Täuschungen bei vier der 16 von ihr wahrheitsgemäß beantworteten Fragen fälschlicherweise annahm, sie hätte gelogen. ⁽¹⁾ .

1. Wie viel Prozent der Teilnehmer wurden von dieser Komponente im Durchschnitt als mutmaßliche „Lügner“ eingestuft und wie hoch war die Fehlerquote bei allen von der Komponente als mutmaßliche „Lügen“ eingestuften Antworten?
2. Ist bei bestimmten Personengruppen (zum Beispiel Menschen mit dunkler Hautfarbe, Frauen, älteren Personen, Kindern, Menschen mit Behinderungen) die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie von dem Gerät zur Aufdeckung von Täuschungen falsch eingestuft werden?
3. Warum hat man die Ergebnisse des Politversuchs bislang noch nicht veröffentlicht und wann wird dies geschehen?

Antwort von Frau Johansson im Namen der Europäischen Kommission
(30. März 2020)

Im Rahmen ihrer Bemühungen zur Verbesserung des EU-Grenzmanagements finanziert die Kommission Forschungsmaßnahmen, um Grenzkontrollen schneller und effizienter zu gestalten. Wie die Kommission in ihrer Antwort auf die schriftlichen Anfragen E-005264/2018 und E-005639/2018 ausgeführt hat, handelt es sich bei iBorderCtrl um ein im Rahmen von Horizont 2020 finanziertes (inzwischen abgeschlossenes) Forschungsprojekt, bei dem Technologien untersucht wurden, die eine zügigere Abwicklung bei Bona-fide-Reisenden und eine schnellere Aufdeckung illegaler Aktivitäten ermöglichen könnten. Die Forschungsarbeiten zur „Aufdeckung von Täuschungen“ war eine von mehreren Komponenten möglicher Systeme, die untersucht wurden.

Was die drei konkreten Fragen betrifft, so liegen zwar noch keine detaillierten Forschungsergebnisse vor, doch wird das Projekt im Laufe des Jahres 2020 öffentliche Forschungsberichte zur Verfügung stellen. Es sei darauf hingewiesen, dass technische Details des Systems immanenter Teil der Forschungstätigkeiten bleiben und in die verschiedenen Themenbereiche eingebettet sind.

Was die in den Medien erwähnten Versuche anbelangt, so wurden diese nach Auskunft der Projektverantwortlichen im Rahmen separater dedizierter Tests durchgeführt, an denen nur Mitarbeiter des Projekts beteiligt waren. Ferner handelte es sich bei iBorderCtrl um ein Forschungsprojekt, bei dem es nicht darum ging, ein tatsächlich funktionierendes System zu erproben oder einzuführen. Ein Forschungsprojekt kann dazu dienen, die Nutzungsmöglichkeiten neuer Technologien zu erforschen, jedoch müssen die Ergebnisse vor ihrer Umsetzung in die Praxis stets sorgfältig geprüft werden, wobei die Akzeptanz und die Auswirkungen der erforschten Technologie in der und auf die Gesellschaft zu beachten sind.

⁽¹⁾ <https://theintercept.com/2019/07/26/europe-border-control-ai-lie-detector/>